



Quirlig & bunt: Feilschen am brasilianischen Fischmarkt, fliegende Händler am Strand auf Santa Catarina und der wunderschöne Wochenmarkt von Florianópolis (v.l.).

Damals lebte sie verheiratet mit einem Anwalt und ihrem Sohn aus erster Ehe in der Metropole São Paulo. In Wohlstand. Den hatte sie ihrer Mutter zu verdanken, die mit harter Arbeit die Familie vom Stadtrand und aus der Unterschicht herausgeholt hatte.

Tatiane packte bereits als Neunjährige im Friseursalon der Mutter mit an. „Mama wollte uns weg von der Straße und in ihrer Nähe haben“, erklärt sie diesen frühen Job, während wir die letzten Tapiokakrümel aufklauben. Makaken huschen durchs Geäst, nähern sich der offenen Küche. Doch die gefräßigen Meerkatzen hoffen heute vergeblich auf Speisereste.

In ihre Nähe holte ihre Mutter sie später erneut, als Tatiane als Assistentin einer erfolgreichen Fotografin in Brasilien unterwegs war, Staats- und Firmenbosse fotografierete, ausgiebig am Jet-Set-Leben schnupperte, selbst aber wenig verdiente. „Meine Mutter schenkte mir einen Salon und damit die Garantie für ein gutes Leben“, erzählt Shintory. In nur drei Jahren sollte sie's auf 14 Angestellte sowie zu einem eigenen Apartment bringen.

Dann der Krebs. Zwar „nur“ ein Hautkrebs, doch sie „wusste“, sie würde sterben. „Einen Monat lang beweinte ich mein Schicksal. Dann stieß ich auf Facebook auf einen Kurs darüber, wie sich mit der Kraft der Gedanken der Körper beein-



2x Frauenpower: eine Brasilianerin an ihrem Saftstand (gr.F.). Shintory in ihrer Küche (o.).

flussen lässt.“ Dort habe sie verstanden, was Präsenz bedeutet. „Wer ist denn sonst hier in diesem Augenblick, wenn ich selbst mit dem Kopf im Gestern oder im Morgen stecke?“, fragt sie mich mit eindringlichem Blick aus schwarzen Augen. Und ich, mitteleuropäische, berufstätige Familienorganisatorin, fühle mich erappt.

Während mich Shintory in ihre Lebensgeschichte eintauchen lässt, quert gemächlich ein armdicker, sicher 1,50 Meter langer Leguan die Terrasse.

Er gehört zur harmlosen Teiúgattung und versetzt mich, besonders wenn er zu züngeln beginnt, dennoch in Schrecken. Glücklicherweise stellt sich im Laufe meiner Woche im Feenhaus heraus, dass die Echse recht scheu ist und an mir maximal desinteressiert.

Ihr Krebs änderte alles

Überhaupt erweist sich Florianópolis als für allein reisende Frauen hervorragend geeignet. Überfälle oder Einbrüche,

wie sie in anderen Teilen Brasiliens durchaus häufig sind, finden kaum statt, versichern mir die Uber-Fahrer.

Die Casa de Fadas verfügt nicht einmal über einen Haustürschlüssel. Wenn ich abends von den Strandausflügen, für die Shintory mir ihr schlecht geöltes Bike leiht, oder von meinem legendären Sonnenuntergangs-Ausritt durch die Lagoa da Conceição im Norden der Insel zurückkehre, erwarten mich nur die Tiere, die ich durchs Laub rascheln höre.



Entschleunigend: Ausritt durch die Lagoa da Coneicao.

„Einen letzten Monat gaben mir die Ärzte damals noch“, fährt Shintory mit ihrer Geschichte fort, „und den wollte ich auch so leben. Ich trennte mich, hörte auf zu arbeiten, umarmte die Menschen auf der Straße. Als der Onkologe mir erklärte, ich sei gesund, war ich fürs Sterben gewappnet, nicht fürs Leben. Ich hatte einen Wendepunkt erreicht.“

Von dem Wunsch beseelt, die unsichtbare Welt hinter den Dingen zu erforschen, die sie nun erahnte, sowie andere Menschen zur Selbstheilung anzuleiten, verließ Tatiane mit „Erlaubnis“ ihres kleinen Sohns, der fortan meist beim

Vater lebte, São Paulo. Sie verkaufte den Salon, schloss sich der Condor-Blanco-Schule an. Die bietet in den südchilenischen Bergen Retreats zur persönlichen Transformation, Selbstkenntnis und Natur-Verstehen an. Es war Survayan Solar, Gründer der spirituellen Lehre, der sie „Shintory“ taufte. Zu Beginn ihrer Condor-Blanco-Zeit reiste sie nach Indien, lernte den Dalai Lama kennen – und ihren nächsten Gefährten.

Mit dem lebte sie nun im Naturschutzgebiet Rio da Furnas in Santa Catarina, erst in einem Tipi am Fluss, dann in einer mit Freunden errichteten Eco-Villa als Selbstversorger. Sie bekamen zwei Kinder, stellten Kräuteröle her, Bier und Honig. „Das war unser Weg, den Planeten zu retten“, sagt Shintory und lacht.

Doch dieses einfache, naturverbundene Leben bedeutete nicht nur Freiheit, sondern war auch Entbehrungen. „Irgendwann war mein größter Wunsch, ein Sofa zu besitzen.“ Die Familie zog nach Florianópolis, zurück in die Zivilisation, doch die Entfremdung war damals schon unumkehrbar. Als sich das Paar trennte, folgten die Kinder ihrem Vater in die Eco-Villa. In einigen Wochen kehren sie zur Mutter ins Feenhaus zurück. Dann beginnt ein neues Kapitel in Shintorys Leben.

Susanne Böllert

FOTOS: SUSANNE BÖLLERT, IMAGO/DEPOSITPHOTOS/DREAMSTIME/YAY IMAGES/ADDICTIVE STOCK

Das Turmhotel Victoria

Ein absoluter Geheimtipp für Ruhesuchende in der Schweiz

Nicht ganz alltäglich, besonders und gemütlich befindet sich das Turmhotel Victoria an sonnigster Lage in Davos-Dorf. Die Gäste können die schönen und erholsamen Momente in den vielseitigen Zimmern und Suiten genießen. Der Saunabereich sorgt für Entspannung und am Abend verwöhnt das Team kulinarisch in den dazugehörigen Restaurants. An der Bar kann man am knisternden Kaminfeuer den Tag mit einem guten Glas Wein oder einem feinen Cocktail ausklingen lassen.

Das Turmhotel Victoria in Davos-Dorf bietet eine gehobene Ausstattung in zentraler Lage.



Die wunderschönen Zimmer strahlen eine gemütliche Atmosphäre aus. Fotos: Turmhotel Victoria

Zum Wohlfühlen

Seit dem 1. Januar 2024 leitet Florian Lechl als Direktor das Turmhotel. Seine beruflichen Stationen führten ihn durch renommierte Häuser Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Gäste begegnen ihm auf der Skipiste ebenso wie beim morgendlichen Rundgang

oder abends im persönlichen Gespräch.

Zum Davoser See, zur Parnsbahn, den Langlaufloipen oder zum Kongresshaus ist es ein Katzensprung. Golfplatz und Skigebiet erreicht man in wenigen Fahrminuten bequem mit den kostenfreien öffentlichen Verkehrsmitteln von Davos Klosters.

Tolles Angebot: 4 für 3

Wer sparen möchte, sollte jetzt zuschlagen. Gäste, die vier Nächte bleiben, zahlen aktuell nur drei! Spezielle Sperrdaten, Preisanpassungen durch Saisonale Änderungen erfragen Sie bitte per Mail oder Telefon.

Nicht das Passende gefunden? Dann kann man sich auch telefo-

nisch unter 0041/81/4175300 oder per Mail an hotel@victoria-davos.ch an das Team wenden.



Turmhotel Victoria
Alte Flüelastraße 2
S-7260 Davos-Dorf
Tel.: 0041/81/4175300
hotel@victoria-davos.ch
www.victoria-davos.ch

ANZEIGE



Hier können es sich die Gäste gemütlich machen.



Winterträume im Turmhotel Victoria in Davos

Im Zentrum von Davos und dennoch in ruhiger Lage erwartet Sie das «Swiss Charme & Alpine» Turmhotel Victoria – ein Geheimtipp, wenn Sie sich fernab von Hektik und Alltagsstress verwöhnen lassen möchten. Wer die Straße von Landquart hinauffährt, erkennt ihn sofort, den Turm als Zeichen eines Hauses mit langjähriger Geschichte und gelebter Tradition. Hier sind Herzlichkeit, Nähe und echte Gastfreundschaft keine Versprechen, sondern gelebter Alltag.

Entdecken Sie unser aktuelles Angebot «4 für 3»

4 Nächte bleiben nur 3 bezahlen

Jetzt buchen zum Vorteilspreis in der Wintersaison 2025/26 CHF 1.150,-



Hoteldirektor Florian Lechl und sein engagiertes Team laden Sie ein, die vielfältigen Angebote des Turmhotels Victoria zu entdecken und freuen sich darauf, den Aufenthalt ganz nach Ihren Wünschen zu gestalten.

**** Turmhotel
VICTORIA
Davos

Turmhotel Davos
Alte Flüelastraße 2 | CH-7260 Davos-Dorf
Telefon +41 (0)81 417 53 00
hotel@victoria-davos.ch | www.victoria-davos.ch